

Smoozies: die lila Teamplayer

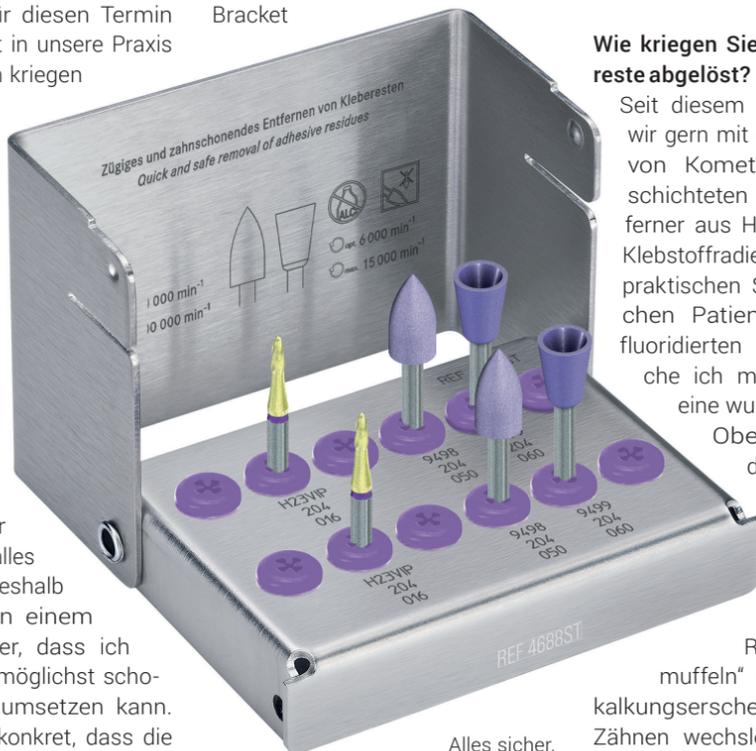
„Smoozies“ heißen die neuen Klebstoffentferner von Komet. Kieferorthopäden und ihre Assistenz haben damit ihr ganz persönliches Edelstahlset mit aufgelaserten Figurnummern und Drehzahlen. Hat man mit dem Instrumentenduo alles im Griff für den so wichtigen finalen Behandlungsschritt am Patienten? Die Kieferorthopädin Dr. Agnes Römeth aus Düsseldorf beschreibt ihren Weg zum glatten Abschluss.

Frau Dr. Römeth, welche Anforderungen müssen Instrumente zum Entfernen von Klebstoffresten grundsätzlich erfüllen?

Sie müssen sich vorstellen, dass die Patienten für diesen Termin freudig aufgeregt in unsere Praxis kommen. Endlich kriegen sie die Zahnspange entfernt! Doch auf sie wartet – das darf man nicht schönreden – jetzt noch einmal eine anstrengende Prozedur. Das Lösen der Brackets ist unangenehm, dann folgt die Entfernung der Kleberreste, das alles an 28 Zähnen! Deshalb erwarte ich von einem Klebstoffentferner, dass ich die Behandlung möglichst schonend und flott umsetzen kann. Das heißt ganz konkret, dass die Zahnhartsubstanz nicht beschädigt wird, der Patient dabei keine Schmerzen empfindet, ich insgesamt zügig arbeiten kann und final eine schöne glatte Zahnoberfläche entsteht.

Wie lösen Sie eingangs die Brackets vom Zahn?

Dazu nutze ich die Entfernungszange HSL 226-14 (Fa. Hammacher), die auf das jeweilige Bracket



Alles sicher, alles schnell, alles Smoozie. (Fotos: © Komet)

abgestimmt ist. In der Regel löst sich dabei die adhäsive Verbindung des Brackets zum Kleber – nicht

jedoch der Kleber vom Zahn. Kleberreste bleiben also auf der Zahnoberfläche haften, die sich farbig (eventuell erst unter Speziallicht) abheben.

Wie kriegen Sie diese Kleberreste abgelöst?

Seit diesem Jahr arbeiten wir gern mit den Smoozies von Komet, einem beschichteten Klebstoffentferner aus Hartmetall und Klebstoffradierern in einem praktischen Set. Bei manchen Patienten mit gut fluoridierten Zähnen erreiche ich mit ihm schon eine wunderbar glatte Oberfläche, an der höchstens noch Klebstoff-Mikroreste haften. Die entferne ich dann mit dem Smoozie Radierer. Bei „Putzmuffeln“ mit leichten Entkalkungserscheinungen an den Zähnen wechsele ich schon früher zum Smoozie Radierer. Er radiert die Kleberreste ab, ohne die darunterliegende natürliche Zahnschmelzsubstanz zu beschädigen. Schmelzschonend, riefenfrei und sicher.

Arbeiten Sie dabei unter Wasserkühlung?

Ja, das empfiehlt auch der Hersteller Komet. Es ist zwar hinlänglich bekannt, dass durch Wasserkühlung die Sicht auf die Zahnoberfläche beeinflusst wird, aber das ist der korrekte Weg, und ich fühle mich mit dem Smoozie Radierer auf der sicheren Seite.

Nehmen Sie die Klebstoffentfernung selbst vor?

Zu großen Teilen, ja. Aber mir gehen auch meine Assistentinnen zur Hand, die sich eigens für die Klebstoffentfernung im FG Winkelstück qualifiziert haben. Ich kann mir gut vorstellen, dass der Setcharakter der Smoozies dazu führt, dass dieser Arbeitsschritt in kieferorthopädischen Praxen jetzt noch leichter delegierbar wird. Die Helferin erhält ein durchdachtes Instrumentenset für eine schonende Klebstoffentfernung. Alle Instrumente sind übersichtlich im aufbereitbaren Edelstahlständer angeordnet, mit aufgelaserten Figurnummern und Anwendungsdrehzahlen.

Wie schließen Sie die Behandlung ab? In den meisten Fällen mit einer PZR und einer anschließenden

Fluoridierung mit konfektionierten Trägerschienen, um uns anschließend gemeinsam mit den Patienten über das Ergebnis zu freuen.

Vielen Dank für das Gespräch.

kontakt



Dr. Agnes Römeth

Kieferorthopädin
Rethelstraße 100
40237 Düsseldorf-Zoo
Tel.: 0211 68774688
Fax: 0211 68774689
mail@kfo-rethelstrasse.de



Präzision ist Pflicht

Einwegapplikatoren von Microbrush® – optimale Lösung verschiedenster Behandlungsaufgaben.

Jede Dentalbehandlung stellt hohe Anforderungen an (Fach-) Zahnarzt, Team und Equipment. Hochwertige Einwegapplikatoren von Microbrush® werden diesem Anspruch gerecht: Die biegsamen Griffe verharren ohne Rückfederung in der gewünschten Position, nicht absorbierende Fasern ermöglichen die sparsame Aufnahme und exakte Platzierung von Material.

Neu im Sortiment ist die Größe „ultrafein“ mit 0,5 mm schmalen Kopfende.

Für schwer erreichbare Stellen im Mundraum ist der preisgekrönte Microbrush® Applikator die erste Wahl. Seine starre Bürste ist ideal geeignet für das Aufbringen von Zement, Ätz- und Bindemittel, Dichtstoffen und hämostatischer Lösung. Erhältlich sind die Größen regulär, fein, superfein, ultra-

fein und verschiedene Farben für die Umsetzung mehrstufiger Verfahren.

Der TRU™ Applikator wird verwendet für Calciumhydroxidpaste, Versiegelung, Disclosing Solution sowie Binde- und Ätzmittel. Die Spitze kann zweimal gebogen werden, der zwölf Zentimeter lange Griff garantiert maximale Kontrolle und einen optimalen Zugang in jeden Bereich.

Zum Anheben und Positionieren von Brackets, Veneers, Kronen und Inlays gibt es den Micro-Stix™ Applikator. Die flexible Haftspitze vereinfacht die Handhabung der empfindlichen Objekte. Diese können akkurat im Mund platziert werden, danach wird der Applikator mit einer leichten Drehbewegung entfernt, ohne Rückstände zu hinterlassen.

Mit dem UltraBrush® Applikator werden Desensibilisierungsmittel, Zahnaufheller, Fluorid und Fissurenversiegelung gleichmäßig verteilt. Seine chemikalienresistenten Fasern halten auch aggressiven Substanzen stand. Für endodontische Behandlungen ist der Microbrush® X Applikator perfekt.



kontakt

Er hat eine extrafeine, verlängerte Spitze für besonders enge Stellen und ist bis 90 Grad biegsam. Alle Produkte gibt es in praktischen Spenderboxen für die hygienische Entnahme sowie im Nachfüllpack. Muster können angefordert werden unter samples@microbrush.eu

Young Innovations Europe GmbH

Kurfürstenanlage 1, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 4345442
Fax: 06221 4539526
info@ydnt.eu
www.ydnt.de

Applikatoren von Microbrush®. (Fotos: © Microbrush)